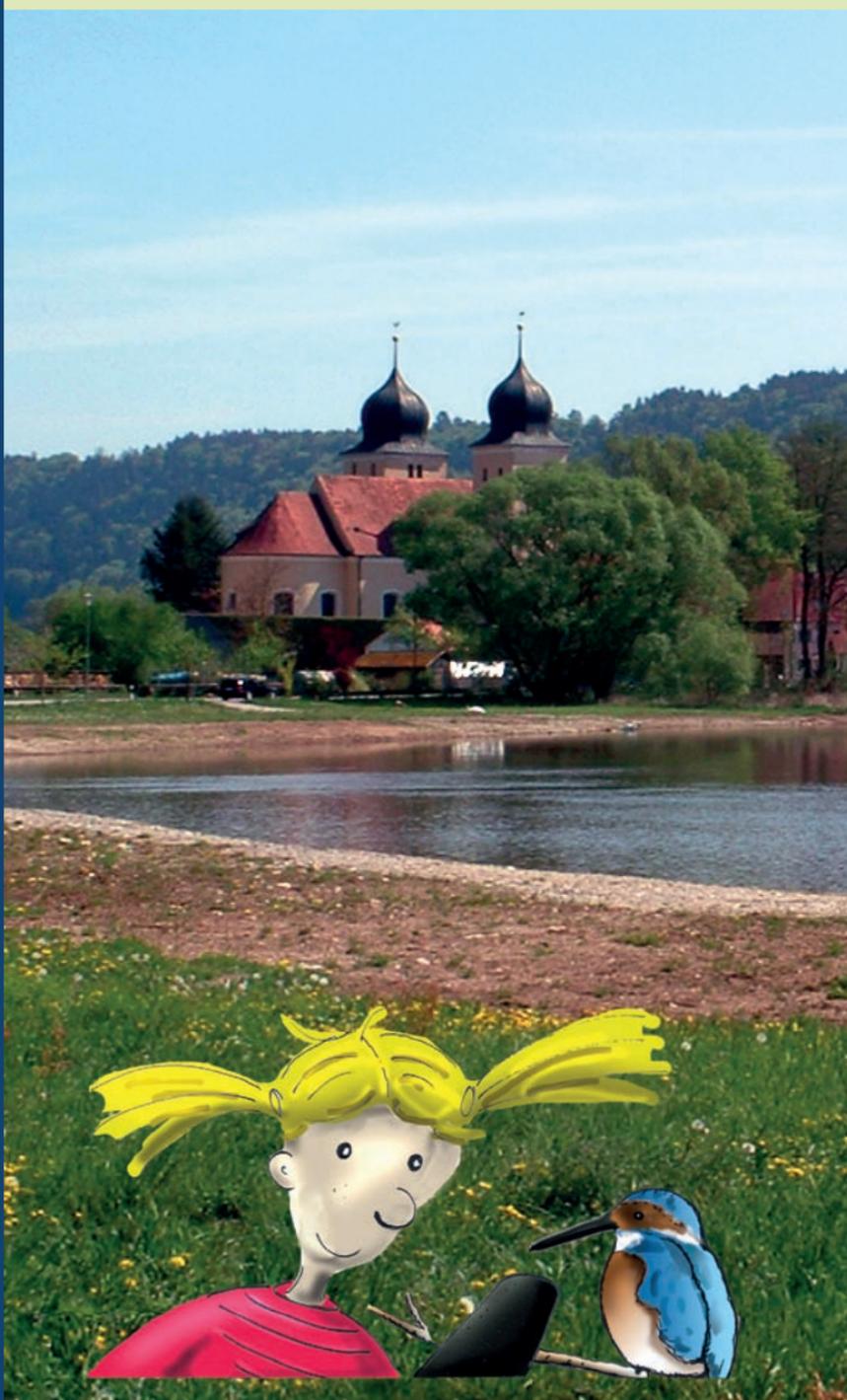


Radrundweg Spurensuche

Kompensation Ottmaringer Moor

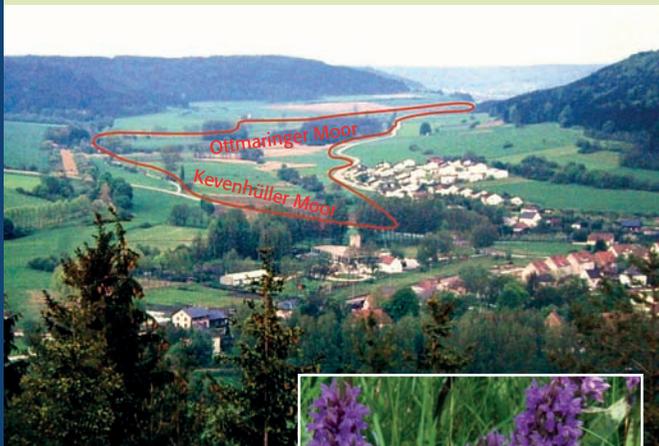
Ersatzmaßnahmen für den Eingriff in das Ottmaringer Moor
durch den Main-Donau-Kanal



Anlass

Durch den Bau des Main-Donau-Kanals (MDK) wurde im Ottmaringer und Kevenhüller Moor in wertvolle Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten nachhaltig eingegriffen. Mit dem aufwändigen Einbau einer Dichtwand zwischen dem verbleibenden Moorkörper und dem tiefer liegenden Kanal sollte die Dränierung des Ottmaringer Moores bereits beim Bau des MDK verhindert werden. Der prognostizierte Erfolg blieb aus. Das Moor entwässerte und trocknete aus. Die moortypischen Lebensbedingungen im Ottmaringer Moor gingen unwiederbringlich verloren.

Mit dem Trockenfallen und der Mineralisation der Moorböden verschwanden in den Wiesen seltene Niedermoorarten wie Natternzunge und Breitblättriges Knabenkraut. Gravierende Auswirkungen hatte der sich verändernde Wasserhaushalt auch auf die für diesen Lebensraum typischen Vogelarten (Bekassinen, Braunkehlchen) und Amphibien (Grasfrosch).



Ottmaringer Tal und Ottmaringer Moor vor dem Eingriff (1981)



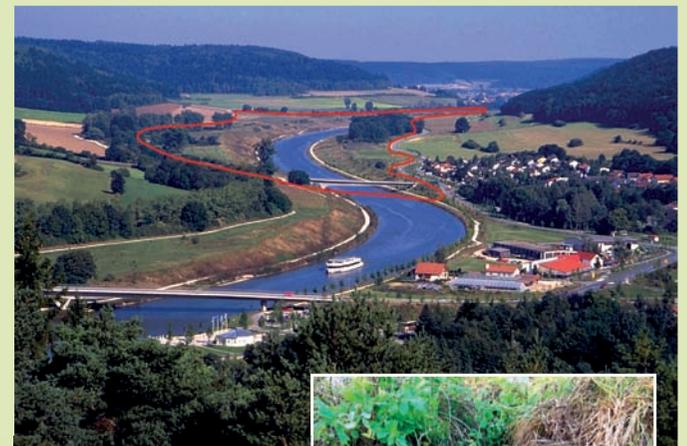
Breitblättriges Knabenkraut

Aufgabe

Nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz müssen derartige Eingriffe in Natur und Landschaft vermieden oder kompensiert werden. Da ein Torfkörper auch an anderer Stelle nicht mehr wiederherzustellen ist, wurden als Kompensation ca. 30 Hektar zusammenhängende Feuchtflächen und Extensivwiesen im Altmühltal zwischen Beilngries und Kottingwörth geschaffen.

Das Projekt „Kompensation Ottmaringer Moor“ startete, um Lebensraumtypen, die durch den Eingriff besonders betroffen waren, zu entwickeln und neu zu schaffen. Im Fokus standen deshalb Biotope und Artengemeinschaften, die an feuchte Standorte gebunden sind:

Feuchtgrünland, Röhrichte, nasse Hochstaudenfluren, Seggenbestände, Fließgewässer-, Schwimmblatt- und Laichblattgesellschaften.



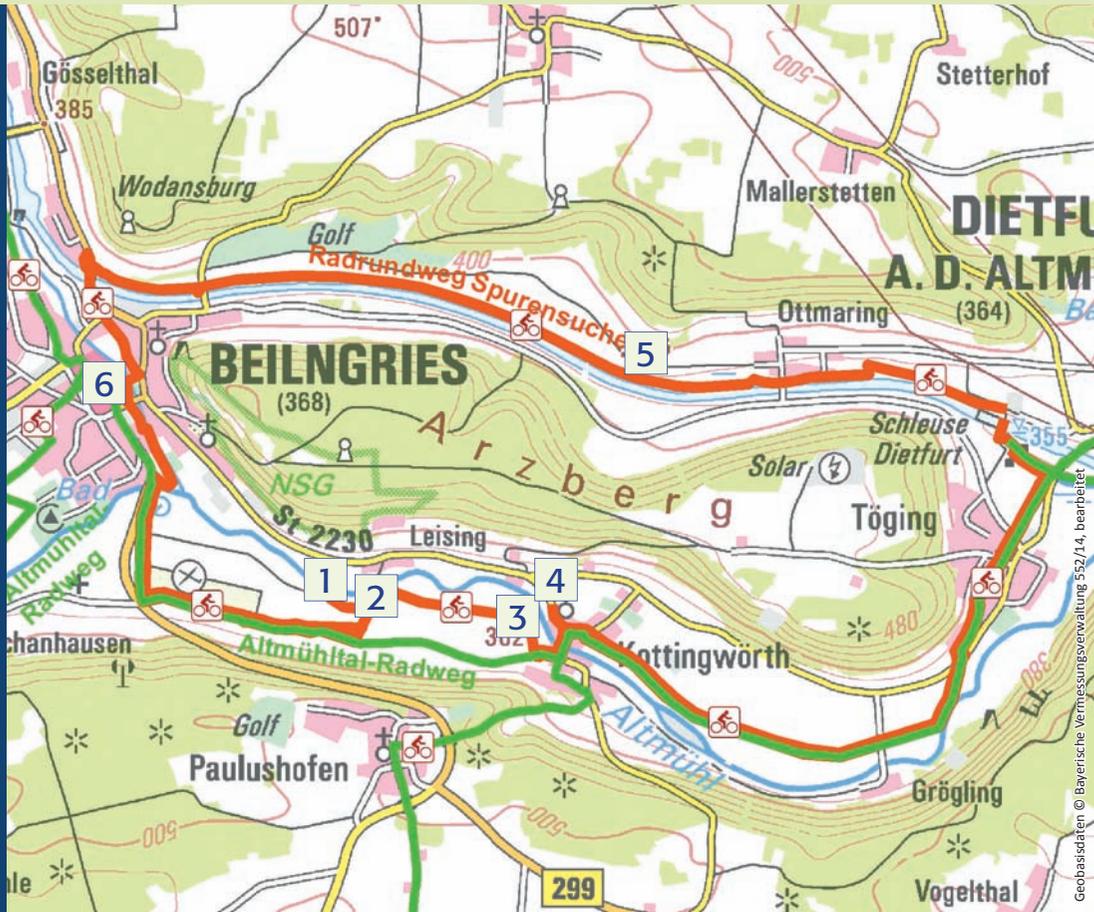
Ottmaringer Tal und Ottmaringer Moor nach dem Eingriff (1995)



Entwässerter Moorkörper



Radrundweg „Spurensuche“



Informationstafeln

- Feuchtwiesen Leising 1
- Altwasser Altmühltal 2
- Feuchtwiesen Altmühltal 3
- Fluss-Schleifen Kottlingwörth 4
- Ottmaringer Moor 5
- Sulzrenaturierung Beilngries 6

- Start**
- Streckenlänge**
- Wegbeschaffenheit**
- Steigung**
- Beschilderung**

In den letzten Jahren wurde versucht, den Eingriff in den Lebensraum Ottmaringer Moor (Infotafel 5) zu kompensieren. „Spuren“ des Eingriffs sowie der Ersatzmaßnahmen sind im Ottmaringer Tal und im Altmühltal deutlich zu erkennen.

Der Radweg führt am Eingriffsortsort und den Ersatzflächen entlang.

Auf dieser Spurensuche können Sie sich selbst ein Bild davon machen, wo der Eingriff in Natur- und Landschaft ausreichend ausgeglichen wurde.

Paula hilft bei dieser Spurensuche. Zu Wort kommen Bekassine, Eisvogel, Nase und andere Tierarten.



- Beilngries
- ca. 18,5 km
- befestigte
- Wirtschaftswege
- nahezu steigungsfrei



Kompensationsmaßnahme

Auenmodellierung und Feuchtwiesenentwicklung Leising

Gründerwerb, Planung und Umsetzung: 2001-2004 und 2007

Infotafel 1

Zustand vorher

- Die Flächen wurden konventionell als Acker und Wirtschaftsgrünland genutzt
- Zur Altmühl hin fehlten Pufferstreifen

Eigentumsverhältnisse

Flächenankauf und Flächentausch von ca. 10,4 ha zusammenhängender Flächen in direktem Kontakt zur Altmühl und Auwaldflächen des Freistaates Bayern

Auenmodellierung Leising



5

Nahrungsgast Bekassine



Braunes Zypergras

Maßnahmen

Herstellung eines Nass/Feuchtwiesenkomplexes:

- Oberbodenabtrag
- Flutmulde
- Brennen mit Sand / Kiesmaterial
- Ansaat Extensivgrünland

Maßnahmenfläche 5,6 ha

Bewegte Erdmassen ca. 50.000 cbm

Folgenutzung

- Mahd der Wiesen ohne Düngung durch örtliche Landwirte
- Jährliche Pflege der Hochstauden-, Röhricht- und Sukzessionsflächen

Hallo Bekassine,
wie gefällt Dir
Dein neuer
Lebensraum?



6

Kompensationsmaßnahme

Altwasser und Auenmodellierung

Gründerwerb Planung und Umsetzung: 2004 – 2005 und 2014

Infotafel 2

Zustand vorher

Die Flächen wurden konventionell als Acker genutzt

Eigentumsverhältnisse

Flächenankauf und Flächentausch sowie Flächenumlegung von ca. 3,0 ha Flächen, teilweise in direktem Kontakt zur Altmühl und Auwaldflächen des Freistaates Bayern



Maßnahmen
Leising



Kiebitz



Maßnahmen

Herstellung von Auenlebensräumen:

- Altwasser mit Röhrichtzone
- Oberbodenabtrag
- Flutmulde
- Brennen mit Sand / Kiesmaterial

Maßnahmenfläche 1,4 ha

Bewegte Erdmassen ca. 20.000 cbm

Hallo Kiebitz,
fühlst Du Dich
hier jetzt wohl?



Kompensationsmaßnahme

Altmühschleife und Auenmodellierung

Grunderwerb, Planung und Umsetzung: 2005 – 2006

Infotafeln **3** **4**

Zustand vorher

Die Flächen wurden konventionell als Grünland genutzt

Eigentumsverhältnisse

Flächenankauf von ca. 9,9 ha in direktem Kontakt zur Altmühl

Altmühschleife
Kottingwörth



Nase



Gelbe
Wiesenraute

Maßnahmen

Herstellung von Auenlebensräumen:

- Fluss-Schleifen an der Altmühl
- Oberbodenabtrag
- Flutmulde
- Brennen mit Sand / Kiesmaterial

Maßnahmenfläche 7,5 ha

Bewegte Erdmassen ca. 60.000 cbm

Folgenutzung

- Mahd der Wiesen ohne Düngung durch örtliche Landwirte
- Jährliche Pflege der Hochstauden-, Röhricht- und Sukzessionsflächen

Hallo Nase,
gefällt Dir die
neue Fluss-
Schleife?



Was hat das Projekt gebracht?

Große zusammenhängende, naturnahe Flächen und Biotopverbund

Im Zuge der „Kompensation Ottmaringer Moor“ konnten fast 30 Hektar vorher intensiv genutzter landschaftlicher Bereiche in wertvolle ökologische Lebensräume umgewandelt werden. Dabei bilden die Flächen ein geschlossenes grünes Band entlang der Altmühl. Über die Altmühl besteht eine Biotopvernetzung zu anderen wertvollen Auenstandorten.

Hochwasserrückhalt

Die Flächen entlang der Altmühl tragen nicht nur zur Kompensation der Eingriffe im Ottmaringer Moor bei, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zum vorbeugenden Hochwasserschutz. In der Summe konnten ca. 130.000 cbm Retentionsraum geschaffen werden.



Überschwemmte Aue

Blutweiderich



Renaturierte Altmühl bei Leising



Flussregenpfeifer

Verbesserung an der Altmühl

Neben der Extensivierung der Talaue mit der Umwandlung von Acker in Grünland auf ca. 23 Hektar und Verbesserung des Rückhalts tragen auch die flussbaulichen Maßnahmen zur Verbesserung des Fließgewässerlebensraumes bei.

Extensive landwirtschaftliche Nutzung

Die Kompensationsflächen fallen nicht einfach aus der Nutzung, sondern werden weiterhin teilweise als extensiv genutzte Mähwiesen bewirtschaftet – ein Lebensraum, der infolge der Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung zunehmend verloren geht.

Investitionen vor Ort

Mit dem Prinzip der Freiwilligkeit verbunden ist die lange Umsetzungsdauer des Konzepts. Der Prozess dauerte mit einer Unterbrechung 10 Jahre. Die Zeit war notwendig, um den Grunderwerb zu tätigen. Zusammen mit der Vergabe von Bautätigkeiten an Unternehmer und Landwirte in der Region blieben auch die Ersatzgelder in der Region.

Naturbeobachtung

Freizeit und Erholung bestimmen mehr und mehr die heutige Nutzung der Flur. Neben der ökologischen Wirkung des Projektes wurde das Altmühltal zwischen Beilngries und Kottingwörth auch für Bürger und Besucher deutlich aufgewertet.

Sulzrenaturierung

Durch die finanzielle Beteiligung an der Renaturierung der Sulz im Stadtgebiet Beilngries konnten naturnahe und erlebbare Fließgewässerlebensräume hergestellt werden (Infotafel [6](#))

Artenvielfalt

Die Flächen bieten nicht nur Lebensraum für eine Vielzahl spezialisierter Pflanzen sondern beherbergen auch zahlreiche besondere Falter-, Amphibien-, Vogel- oder Fischarten.

Tagfalter

Artenfassungen zu Tagfaltern belegen eine deutliche Zunahme in Artenzahl und Artenvielfalt. So konnte zum Beispiel eine kleine Schmetterlingsart, der Kurzschwänzige Bläuling u.a. nachgewiesen werden, der bislang in Bayern als ausgestorben galt.



Westliche
Keiljungfer

Kurzschwänziger
Bläuling



Schafstelze



Eisvogel

Amphibien

Durch die Anlage des Altwassers in Verbund mit den extensiv genutzten Feuchtmulden und -wiesen verbesserte sich das Laichgewässerangebot im Altmühltal deutlich.

Vögel

Bei den Vogelarten zeigen sich erste Erfolge. Die Flächen werden teilweise von ersten Wiesenbrütern genutzt (Kiebitz). Weitere Arten nutzen die Flächen als Nahrungsraum und zur Rast. Dabei zeigt sich, dass die Flächen für Wiesenbrüter bei gleichbleibender Pflege zunehmend attraktiver werden. Insofern ist das Projekt noch nicht abgeschlossen.

Zum Erhalt der Offenlandlebensräume sind weitere Anstrengungen notwendig wie etwa Mahd oder Beweidung.



Herausgeber:
Freistaat Bayern

Finanziert durch Kompensationsgelder
für den Bau des Main-Donau-Kanals

© Copyright
beim Herausgeber, dem Gestalter und den Foto-
grafen. Alle Rechte vorbehalten.

Text, Grafik, Gestaltung:

TEAM 4 Landschafts + Ortsplanung

Fotos:

(Angabe sind Seitenzahl und ggf. a=großes Bild,
b=kleines Bild)

Andreas Eichler/wikimedia (Rückseite) ***

Alan D. Wilson/wikimedia (6a) ***

Andreas Trepte/wikimedia (12b) **

Esri, DigitalGlobe, GeoEye, i-cubed, USDA, USGS, AEX,
Getmapping, AeroGrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS
User Community, bearbeitet TEAM 4 (5a, 9a)

Gilles San Martin/wikimedia (13a) *

Helmut Partsch (8a)

Jiri Bohdal/Naturfoto.cz (10a)

Jonathan Fieber/OKAPIA (13b)

Karl Westermeier (1a, 2a)

Kristian Peters/wikimedia (10b) ***

Pierre Dalous/wikimedia (14b) ***

Stadt Beilngries (7a, 12a)

Sylvain Hays/wikimedia (14b) ***

TEAM 4 Landschafts + Ortsplanung, (Titelfoto, 1b,
2b, 5b, 6b, 3b, 7b, 8b, 9b, 11a, 11b)

* Creative Commons Attribution-Share Alike 2.0
Generic license. [https://creativecommons.org/
licenses/by-sa/2.0/deed.en](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.en)

** Creative Commons Attribution-Share Alike 2.5
Generic license. [https://creativecommons.org/
licenses/by-sa/2.5/deed.en](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/deed.en)

*** Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0
Unported license. [https://creativecommons.org/
licenses/by-sa/3.0/deed.en](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en)

Gedruckt auf Recyclingpapier

Kontakt:

Regierung von Oberbayern
Sachgebiet Naturschutz (SG 51)
Maximilianstr. 39
80534 München
eMail: poststelle@reg-ob.bayern.de

Weitere Informationen:

www.beilngries.de/ottmaringermoor

